

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

No 262.

Sonnabend den 19. September.

1863.

An unsere Mitbürger.

Die Tage, an welchen vor 50 Jahren in unsern Fluren die große Völkerschlacht geschlagen wurde, in deren Folge Deutschland von jahrelangem fremden Joch befreit und unsere theuere Stadt aus der größten Gefahr errettet ward, nahen heran. Diese Tage sollen hier und zwar am 18. und 19. October von ganz Deutschland gefeiert werden und es ist zu erwarten, daß aus allen Gegenden unseres großen Vaterlandes Männer hierher gesandt werden, um ein wahrhaft deutsches nationales Fest mit uns zu feiern.

Abermals tritt daher an unsere geehrten Mitbürger die Aufgabe heran, die Pflichten der Gastfreundschaft auszuüben, durch welche sich unsere Stadt erst in jüngst verflossener Zeit so glänzend ausgezeichnet hat.

Die Veteranen, welche dem Befreiungskrieg mitgemacht haben, die Deputationen, welche aus allen Gauen Deutschlands hierher gesandt werden, sollen und müssen gastliche Aufnahme bei uns finden.

Der unterzeichnete Ausschuss ist beauftragt, hierzu die nöthigen Vorkehrungen zu treffen. Derselbe wird sich erlauben, an alle diejenigen, von denen er glaubt, daß es deren Räume gestatten, Gäste für die Zeit vom 17. bis 20. October gastlich bei sich aufzunehmen, das schriftliche Gesuch zu übersenden, die beigefügten Anmeldebettel auszufüllen.

Da es aber mäßig ist, daß dem Einen oder Andern eine solche Einladung nicht zugegangen ist, so werden wir auch gefällige Anmeldungen in unserm Bureau auf dem Rathhause in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr dankbar entgegennehmen.

Mit Zuversicht hoffen wir auf ein bereitwilliges Entgegenkommen unserer geehrten Mitbürger.
Leipzig, am 18. September 1863.

Der Wohnungs-Ausschuss.
Dr. Bering, Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Zufolge §. 27 unserer Feuerordnung vom Jahre 1837 dürfen **Bligableitungen** nur nach vorgängiger **Rathsbekanntmachung** derjenigen, der sie ausführen soll, und nachdem zur Ausführung von uns **Concession** erteilt worden, angelegt werden. Wir erneuern diese Vorschrift hierdurch mit dem Bemerkten, daß vor **Inangriffnahme** solcher von uns genehmigten Anlagen Herrn **Inspector Sehser** (Universitätsstraße Nr. 22) behufs Ueberwachung der Ausführung, Anzeige zu machen ist. **Contraventionen** hiergegen werden mit Geld- oder entsprechender **Gefängnißstrafe** geahndet werden.
Leipzig, am 16. September 1863.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Dr. Günther.

Bekanntmachung.

Die **Deconomie** des der hiesigen Stadt gehörigen Rittergutes **Grasdorf** mit **Portitz** und **Erabefeld** soll von **Johannis 1864** ab **meistbietend** verpachtet werden und es ist hierzu **Donnerstag der 22. October d. J.** zum Termine anberaumt worden. **Pachtlustige** haben sich an diesem Tage **Vormittags 11 Uhr** auf hiesigem Rathhause einzufinden und können über das **Gutsareal** so wie über die **Pachtbedingungen** Auskunft in hiesiger **Marstall-Expedition** erhalten. Auf **Verlangen** haben sich dieselben in oder nach dem Termine über ihre **persönlichen** und **Vermögensverhältnisse** durch **glaubwürdige Zeugnisse** auszuweisen.
Leipzig, den 7. September 1863.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Schlegner.

Bekanntmachung.

Wegen **Reinigung** der **Localitäten** bleiben die **Geschäfte** des **Leihhauses** und der **Sparcasse** am **Montag den 21. d. M.** **ausgesetzt**. — Leipzig 17. September 1863.
Die Deputation des Leihhauses und der Sparcasse.

Verhandlungen der Stadtverordneten

am 16. September 1863.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet und veröffentlicht.)

Beim Vortrage aus der Registrande wurde sofortige **Berathung** einer **Zuschrift** des **Rathes** beschlossen, welche die **theilweise Herstellung** der **Schletterstraße** zum **Gegenstande** hatte.

Nach ihr soll die **Straße** eine **einstweilige Kriesschlüttung** erhalten, ihre **vollkommene Herstellung** bis nach **Legung** der **Röhren** zur **Wasserleitung** **ausgesetzt** sein, an der **Schulseite** hin sollen **Trottoirs**, **theilweise verlegt** werden, **gelegt** und eine **Barriere** an den tiefen **Stellen** **errichtet** werden. Die **erforderliche Summe** beträgt **2137 Thlr.**

25 Mgr. 3 Pfg.

Nachdem Herr **Julius Müller** die **Annahme** des **Rathes** **beschlosses** **dringend** empfohlen hatte, trat die **Versammlung** demselben unter **Berwilligung** der **Anschlagssumme** von **2137 Thlr.**

25 Mgr. 3 Pfg. einstimmig bei.

Weiter gelangte folgendes **Schreiben** des **Herrn Stadtraths Lorenz** zum **Vortrage**:

„Als bei der **stattgefundenen** **Vorwahl** für die mit **Ende** dieses

Jahres zur **Erledigung** kommenden **Rathsstellen** auch auf mich **wieder** eine **Anzahl** von **Stimmen** **gefallen** war, glaubte ich es den **Herrn Stadtverordneten**, um das **Wahlgeschäft** nicht **unnöthig** **aufzuhalten**, **schuldig** zu sein, Ihnen durch das **Organ** Ihres **Herrn** **Vorsiehers** noch vor der **definitiven** **Wahl** **mittheilen** zu sollen, daß ich mich, von **mehrfachen** **Rücksichten** **bestimmt**, außer **Stande** **sehen** würde, eine auf mich **fallende** **Wiederwahl** **annehmen** zu **können**.

„Die **Herrn Stadtverordneten** mögen **überzeugt** sein, daß bei **dem** **lebhaftesten** **Interesse**, welches ich dem **öffentlichen** **Leben**, **insonder-** **heit** dem **Gemeindeleben** **Leipzigs**, von jeher **gewidmet** habe, dieser, **jedoch** nur nach **reiflicher** **Erwägung** **gefaßte** **Entschluß** mir nicht **leicht** geworden ist. **Doppelt** **schwer** ist es mir **hiernach** **aber** **ge-** **wesen**, die nun **dennoch** in so **ehrender** **Weise** auf mich **gefallene** **Wiederwahl**, von welcher ich in der **heutigen** **Plenarsitzung** des **Rathes** die **officielle** **Kenntniß** **erhielt**, bei dieser **Gelegenheit**, dem **einmal** **gefaßten** **Entschlusse** **treu**, **wirklich** **ablehnen** zu **müssen**.

„Werden zwar nun auch die **Herrn Stadtverordneten** auf dem **geschäftsüblichen** **Wege** **hiervon** **Mittheilung** **bekommen**, so ist es **mir** **doch** ein **Bedürfniß** **gewesen**, den **Herrn Stadtverordneten**